

Vom Büfett zu Bauprojekten

Redner beim Neujahrsempfang stellten die Planungen vor

Allershausen – Wenn ein Dorf in die Zukunft investiert, können sich die Bauarbeiten hinziehen. Das ist ein Fazit vieler Reden beim Neujahrsempfang in Allershausen. 66 Gäste hatten sich angemeldet, um an festlich gedeckten Tischen das Büfett zu genießen und den Reden zuzuhören.

Den Auftakt am Rednerpult machte Gastgeber Thomas Becker vom Trägerverein. Er wies auf die neuen Stühle im Dorfgemeinschaftshaus hin und dankte Frank Riemenschneider, der sich um den Einkauf gekümmert hatte, sowie dem Heimat- und Kulturverein, der sich finanziell beteiligte.

Im nächsten Schritt sollen die Sanierung der Decke und die Erweiterung der Anlage folgen. Um Fördermittel zu bekommen, stehe ein Termin mit der Stadt und dem Amt für regionale Landesentwicklung an.

Ausbau der Ladestraße

Als weitere Baumaßnahmen im Dorf nannte Becker den Ausbau der Ladestraße, die Erneuerung des Bahndamm-Radwegs, die Sanierung des Feldweges Bruchwiesen, den Bau der Schutzhütte der Osterfeuergruppe und die Querungshilfe für die B 241 am Ortsausgang vor dem Netto-Markt an.

Der Trägerverein stellt wieder einen Maibaum auf, veranstaltet die Würstprobe und den Weihnachtstreff. Außerdem soll es ein Treffen der



Zuerst griffen alle zu: Der Neujahrsempfang in Allershausen begann mit einem üppigen Büfett.

FOTO: GUDRUN PROATH

Vereine zur strategischen Zukunftsplanung geben.

Ortsbürgermeister Reinhard Möller, der die Deko auf den Tischen und Claudia Schinke dafür lobte, betonte, dass der Ortsrat nach wie vor dabei sei, die Anregungen aus der Bürgerbefragung 2017 umzusetzen und sich auf neue Ideen freue. Er zog eine positive Bilanz der neuen Helferguppe fürs Dorf und bedankte sich bei Uslars Bürgermeister Torsten Bauer für die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Das Dorf lebe vom Engagement der Bürger, so Möller, der Karin Lüder für ihren Einsatz im Kapellenvorstand

und in der Dorfgemeinschaftsanlage ein Geschenk überreichte.

Dietrich Mascher vom Heimat- und Kulturverein betonte, wie wichtig das DGH für den Verein sei und lud zur Weinprobe im März ein sowie als Höhepunkt des Programms zum Konzert des Chor Joy of Music aus Wien im April ein.

Manfred Sauder sagte für den Sportverein Rot-Weiß, dass die Politik den Vereinen mit vielen Vorschriften das Leben schwer mache. Dabei seien es gerade die Vereine, die das Leben mit ihren ehrenamtlichen Helfern im Dorf gestalten und sich um

die Freizeitgestaltung kümmerten. Mit einem großen Blumenstrauß ehrte Sauder Claudia Steinweg aus Adelebsen, der kein Weg zu weit sei, um die Allershäuser Open zu organisieren und regelmäßig in der Dorfgemeinschaftsanlage zu helfen. Sauder ehrte ferner Andreas Pfeiffer, der die Schockmeisterschaft (ein Würfelspiel) und die Skatmeisterschaften in Allershausen gewonnen hat.

Bürgermeister Bauer lobte die vielen Aktivitäten im Dorf und bezeichnete die Kapelle nach ihrer Sanierung als Kleinod. Das sei dem Engagement des Kapellenvorstands zu verdanken. zyp » UNTEN

Ortsheimatpfleger verabschiedet

Eine Ortschronik stärkt die Verbundenheit mit dem Dorf, davon ist nicht nur Ortsbürgermeister Reinhard Möller überzeugt. Dass es in Allershausen seit 2003 eine solche Chronik gibt, ist Ortsheimatpfleger Gerhard Brodhage zu verdanken, der auf dem Neujahrsempfang aus seinem Amt verabschiedet wurde. Ein Nachfolger wird derzeit gesucht.

Mit stehenden Ovationen bedankten sich die Allershäuser bei ihrem Ortsheimatpfleger, der seit 2002 im Amt war. Der gebürtige Silberborner habe in seinem Amt viele Spuren hinterlassen, die aufzuzählen kaum möglich sei, so Möller in seiner Dankesrede.

Viele Stunden habe Brodhage in Archiven im ganzen Land verbracht und über den Ort hinaus als aktives Mitglied des Sollingvereins und Autor von Büchern und Texten für Heimat und Kultur gewirkt. Möller zitierte aus einer Danksagung in dem Buch „In den Sollingwäldern“ von Hans Blieschies. Blieschies sprach Brodhage darin zu,



Ehrungen und Abschied: Ortsbürgermeister Reinhard Möller (von links) der scheidende Ortsheimatpfleger Gerhard Brodhage mit Bürgermeister Torsten Bauer, die geehrte Claudia Steinweg und Thomas Becker vom Trägerverein.

FOTO: GUDRUN PORATH

ihn in die Geheimnisse der Archivnutzung eingeführt und ihm viele Dokumente und Hinweise gegeben zu haben.

Gemeinsam mit Dr. Daniel Althaus und Dr. Wolfgang Schäfer hat Brodhage das Buch „Waldleben: Bilder und Texte vom Leben und Arbeiten im Sollinger Walde“ geschrieben und mit Horst Weinreis „Das Sollingische Forstbereitungsprotokoll“

für die Nachwelt aufbereitet. Wofür ihm der Sollingverein in einem Grußwort beschied, sich als „erfahrener Regionalhistoriker“ große Verdienste erworben zu haben.

In Allershausen war Brodhage Gast bei vielen Ortsrats-sitzungen und Ehrenmitglied des Heimat- und Kulturvereins. Maßgeblich beteiligt war er an der Entstehung und vielen Ausgaben des „Kiebitz“, der Zeitschrift des Hei-

mat- und Kulturvereins zu Ort und Ortsgeschichte.

Bürgermeister Torsten Bauer überbrachte dankende Worte von Stadtarchivar Dr. Daniel Althaus und betonte auch die Wertschätzung, die dessen Vorgänger Dr. Wolfgang Schäfer dem Ortsheimatpfleger entgegengebracht habe. Brodhage habe über Allershausen hinaus gewirkt und dem Ort und der Stadt viel Gutes getan. zyp

Bauprojekte fordern Geduld

Dorfgemeinschaftshaus und Sportplatz-Zufahrt Thema im Ortsrat

Allershausen – Sicherheit und die Förderung der Gemeinschaft, das sind die beiden Treiber der Bauprojekte, über die der Allershäuser Ortsrat während seiner jüngsten Sitzung informierte. Während sich die Sanierung und der Anbau der Dorfgemeinschaftsanlage noch hinziehen, könnte die Verlegung der Zufahrt am Sportplatz schneller umgesetzt werden.

Von gestiegenen Kosten und vom Stand der Finanzierungsplanung beim Projekt Dorfgemeinschaftsanlage berichtete Ortsratsmitglied Thomas Becker. Hätten die geschätzten Kosten bei der ursprünglichen Einreichung des Antrags vor einem Jahr noch bei 150 000 Euro gelegen, sei man aufgrund der Kostensteigerung im Baugesamtwert jetzt bereits bei 198 000 Euro für Anbau und Sanierung angekommen. Das sei für einen kleinen Ort wie Allershausen eine stolze Summe.

Becker, der zugleich Vorsitzender des Trägervereins ist, hat sich zusammen mit einer Projektgruppe und der tatkräftigen Hilfe des städtischen Klimaschutzmanagers Nils Fiebekorn um Fördergeld bemüht und die erste Hürde beim Landkreis bereits genommen. Schon darauf könne man stolz sein, so Becker.

Fiebekorn ist auch deshalb mit im Boot, weil neben dem Anbau mit Besprechungs-



Zu klein: Die Dorfgemeinschaftsanlage Allershausen soll erweitert werden. Geplant ist ein Anbau mit viel Glas an der der Straße abgewandten Gebäude-Seite. FOTO: GUORUN FORATH

raum und Abstell- beziehungsweise Gastroraum die energetische Sanierung der Anlage im Mittelpunkt steht. So sollen die Dachkonstruktion und die Elektro- und Lichtanlage ebenso energetisch saniert werden wie die Deckenkonstruktion des Saales.

Es liegen Hürden vor dem Projekt

Bevor man aber überhaupt an einen Start denken könne, sind weitere Hürden zu nehmen, schilderte Becker. Dazu gehören der Antrag auf Leader-Förderung (Leader ist ein Förderprogramm der Euro-

päischen Union) mit 50 Prozent der Gesamtsumme, die Kofinanzierung durch den Landkreis und dessen Sozial- und Sportstiftung sowie die Stadt Uslar und Eigenmittel des Vereins.

Zudem sei eine Vorfinanzierung durch die Stadt nötig, da zumindest Leader-Geld erst fließen würden, wenn das ganze Projekt abgenommen ist, erklärte Becker. Er machte auch deutlich, dass es bis zur Umsetzung noch ein weiter Weg ist, denn allein die Leader-Anträge würden dauern.

Möglicherweise noch in diesem Jahr zu erwarten ist die Verlegung der Auf- und

Ausfahrt des Sportplatzes und der Tennisplätze. Dafür liege bereits ein Angebot vor, informierte der Ortsrat. Die aktuelle Zufahrt sei sehr steil und unübersichtlich und damit eine Gefahr für Auto- wie Radfahrer. Besonders Radfahrer nutzen den Weg als Verbindung zwischen Bahndamm und Steimker Weg.

Die neue Auf- und Zufahrt, geplant ist ein vier Meter breiter Schotterweg, soll direkt hinter dem Tor des Fußballplatzes entlang und gegenüber des dort befindlichen Bauernhofs auf die Straße führen. Die alte Zufahrt werde zurückgebaut. zyp

Dorf bohrt dicke Bretter

Neujahrsempfang Allershausen: Viele Projekte auf dem Plan

Allershausen – Für das Gemeinwohl ist eine Dorfgemeinschaftsanlage ein wichtiger Ort und der Neujahrsempfang ein wichtiger Termin im Jahreskalender. In Allershausen ging es dabei erst mal ans Büfett, um sich für viele Reden zu stärken.

70 angemeldete Gäste und alle Plätze besetzt, meldete Wilfried Irmer als Kassenwart des gastgebenden Trägervereins. Die festlich gedeckten Tische und schummrig Beleuchtung, dazu gutes Essen und leise Hintergrundmusik von DJ Steffen Mützky unterstützten die feierliche und entspannte Stimmung.

Als Vertreter von Ortsbürgermeister Reinhard Möller dankte dessen Stellvertreter Stephan Sielhorst den Einwohnern für ihr Interesse an den Ortsratsitzungen und appellierte an sie, auch andere Veranstaltungen im Ort zu besuchen. Als gutes Beispiel nannte er den Volkstrauertag, zu dem sich mehr als doppelt so viele Gäste auf dem Friedhof eingefunden wie in den vergangenen Jahren.

Die Projekte im Ort, von der energetischen Sanierung der DGA und deren Ausbau angefangen über die Regenwasserproblematik im Steim-



Thomas Becker begrüßte als Vorsitzender des Trägervereins Dorfgemeinschaftsanlage die Gäste beim Neujahrsempfang. FOTO: GUIDRIN PORATH

ker Weg bis zur Sanierung des Radweges und den Bau einer Querungshilfe über die B 241 sei Innovationskraft gefragt und die Bereitschaft, dicke Bretter zu bohren, so Sielhorst. Das erfordere, gemeinsam anzupacken.

Gemeinsam anzupacken und zu feiern, das wünscht sich auch die Osterfeuergruppe, formulierte Mathea Arneemann und wies auf das Osterfeuer hin und das 25-jährige Bestehen am 31. Mai mit Spielen ohne Grenzen und einer großen Party.

Für den Heimat- und Kulturverein und die Kapellengemeinde lud Dietrich Mascher

zum Lichtergottesdienst am 26. Januar in die Kapelle ein und appellierte an die Einwohner, die Veranstaltungen des Heimat- und Kulturvereins zu unterstützen.

Thomas Pfeiffer, Vorsitzender des Sportvereins, dankte allen Helfern des Abends und der Veranstaltungen, erinnerte aber auch an das „Wahnsinnsprojekt DGA“, das alle Unterstützung brauche, um fertig zu werden. Die sei auch in kleinem Rahmen möglich, etwa bei der Versorgung der Helfer mit Mittagessen oder Kaffee.

Thomas Becker als Vorsitzendem des Trägervereins

und Kassenwart Wilfried Irmer überreichte Pfeiffer Geschenke mit Hintergedanken. Für Becker gab es einen Ein-Meter-Zollstock für die kleinen Schritte, und für Irmer Bleistift und Radiergummi, damit man bei den Zahlen auch mal radieren könne.

Uslars Bürgermeister Torsten Bauer hielt es kurz. Er bedankte sich für die Stadt für die Pflege des Erinnerungsteins an die einstige Eingemeindung, erinnerte einmal mehr daran, dass ein Dorf nicht von alleine lebt und wächst und überreichte einen Umschlag als Geschenk.

» ARTIKEL UNTEN

Goldener „Siegfried“ für Thomas Pfeiffer

Er sieht aus wie der Filmpreis Oscar und ist doch ein „Siegfried“. Verliehen wurde die Statue für besondere Verdienste um den Sportverein Rot-Weiß Allershausen auf dem Neujahrsempfang an Thomas Pfeiffer, den langjährigen Vorsitzenden.

Als Manfred Sauder zur Preisverleihung und Ehrung an das Rednerpult trat, machte er zunächst ein Rätsel aus der Person des Preisträgers. Dieser sei ein Mann, lautete der erste Hinweis. Er sei zuerst als Rechtsaußen im Fußball gestartet, bevor im er Sportverein Verantwortung übernommen habe.

Handwerklich sei der Preisträger sehr geschickt und hätte fast im Alleingang ein Gebäude geplant und erbaut, das im Ort als „Onkel Toms Hütte“ bekannt sei, nämlich das Haus am Tennisplatz. Gleichzeitig sei er bekannt für seine manchmal sehr di-



Ausgezeichnet: Thomas Pfeiffer, Vorsitzende des Sportvereins, hier mit Ehefrau Sylke. FOTO: GUIDRIN PORATH

rekte Kommunikation. Mehr musste gar nicht gesagt werden und der Saal wusste, um wen es ging.

Als Sauder den „Goldenen Siegfried“, benannt nach dem ehemaligen verdienten

Vorsitzenden Siegfried Lemke, an Thomas Pfeiffer überreichte, standen alle Gäste auf und spendeten stehend Beifall, um den Vorsitzenden des SV Rot-Weiß zu ehren. Sauder würdigte Pfeiffer als

Vorsitzenden, der den Verein stets souverän und mit großem Fleiß geführt habe. Gleichzeitig gebühre Pfeiffers Ehefrau Sylke Dank dafür, dass sie ihn immer unterstützt und ihm den Rücken freigehalten habe. Der traurige Teil der Ehrung sei jedoch, dass Pfeiffer angekündigt habe, sich als Rot-Weiß-Vorsitzender zu verabschieden und den Posten aufzugeben.

Daraus sei ihm nach über 25 Jahren Vorstandstätigkeit kein Vorwurf zu machen, so Sauder, der darauf hinwies, dass so ein Posten auch bedeute, auf einen großen Teil seiner persönlichen Freiheit zu verzichten. Allerdings habe auch die zweite Vorsitzende Brigitte Lormes angekündigt, zurückzutreten. Diese Lücke lasse sich nur schwer füllen. Sauder äußerte die Hoffnung, dass man sich noch bis zum 100. Geburtstag 2031 durchmogeln könne. »